

Beschluss des Landrats vom 11.06.2020

Nr. 467

16. Konzept zur Erschliessung des Dreispitz-Areals mit ÖV 2018/68; Protokoll: mko

Kommissionspräsident **Urs Kaufmann** (SP) führt aus, dass der Landrat im April 2018 das Postulat von Daniel Altermatt überwies, worin der Regierungsrat beauftragt wurde, zu prüfen und berichten, wie die ÖV-Erschliessung des Dreispitzareals insbesondere im zentralen und südlichen Teil aussehen soll, und ob eine solche Erschliessung schon im Rahmen des nächsten GLA möglich wäre. Der Regierungsrat wies in seiner Antwort darauf hin, dass das Dreispitz-Areal in der gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt in Auftrag gegebenen Tramnetzstudie 2040 als Entwicklungsschwerpunkt berücksichtigt wurde. Es erfolgte eine Abschätzung der Verkehrsnachfrage entsprechend zusätzlicher Arbeitsplätze sowie Einwohnerinnen und Einwohnern. Es zeigte sich, dass ein Tram Dreispitz ein Thema sein kann, was aber letztlich nicht ins Zielnetz 2040 aufgenommen, sondern nur in den Projektspeicher gelegt wurde. Das Tram sei zwar vertiefungswürdig, aber nicht prioritär, solange sich die Rahmenbedingungen nicht ändern (z.B. Nutzungsplanungen, Stadterneuerungsprojekte, die zu einer grossen Dynamik in der Siedlungs- und Arbeitsplatzentwicklung führen). Die Entwicklung der Südspitze Dreispitz-Areal wird als unsicher eingeschätzt. Ein Tram Dreispitz sei nur sinnvoll, wenn es bis Reinach geführt werden kann. Eine zweite Linie entlang der heutigen Linie 11 wird als sinnvoller erachtet als eine Linie entlang der Reinacherstrasse.

Das berechnete Nachfragepotential sei zu niedrig, als dass es zum jetzigen Zeitpunkt die Planung eines Tram rechtfertigen würde. Weiter wäre der Nutzen als Netzelement gering, weil keine Verknüpfung zu einem übergeordneten Verkehrsträger (z.B. S-Bahn) möglich wäre und keine Zielorte in der Agglomeration bedient würden.

Mit den zu Fuss erreichbaren Haltestellen Freilager und Schaulager der Tramlinie 11 besteht bereits heute ein attraktives Angebot sowohl bezüglich Taktdichte als auch bezüglich direkter Erreichbarkeit von Zielorten in der Stadt Basel und deren Agglomeration – inklusive Umsteigemöglichkeit auf die S-Bahn und auf den Fernverkehr. Je nach Entwicklung im Dreispitz müssen allfällige Anpassungen der Buslinien und des Fusswegnetzes auf dem Areal vorgenommen und optimiert werden.

Eintreten war in der Kommission unbestritten. Die Verwaltung betonte, dass die Erschliessung des Dreispitzareals gut sei. Prioritär sei der Bus auf der Reinacherstrasse, um so kurz- bis mittelfristig eine ausreichende Verbesserung der Erschliessung erreichen zu können. Die weitere Entwicklung müsse abgewartet werden, dann könne man über weitere Verkehrsmittel nachdenken. Für eine Erschliessung in Richtung Süden bräuchte es neue Quartierpläne.

Geplant ist eine Tramhaltestelle Freilager der Linie 10 und es soll eine Brücke gebaut werden, um den Zugang von Seiten Dreispitz-Areal zum Naherholungsgebiet in den Merian Gärten schaffen zu können. Die Mehrheit der Kommission begrüsst dies und hielt fest, dass mit der 10er- und 11er-Tramlinie und der Anpassung der Haltestellen eine gute Erschliessung des Dreispitz-Areals geschaffen werde. Die Verwaltung wies auch auf die längeren Fahrzeiten hin, welche mit der Realisierung eines Trams Dreispitz entstehen würden. Seitens Kommission wurde kritisiert, dass nur die Fahrzeit ohne Fussweg berechnet worden war. Ein Teil der Kommission wies darauf hin, dass es eine Trammerschliessung brauche, wenn die Universität auf das Dreispitzareal komme. Deshalb sollte das Postulat nicht abgeschrieben werden. Es wurde kritisiert, dass diese wichtige Planung nicht in die Postulatsantwort einbezogen wurde.

Die Bau- und Planungskommission beantragt dem Landrat mit 11:2 Stimmen, den Vorstoss 2018/68 abzuschreiben.

– *Eintretensdebatte*

Jan Kirchmayr (SP) erklärt, die SP-Fraktion sei gegen die Abschreibung des Postulats. Es stimmt, dass im Osten das Dreispitz-Areal mit Tram und S-Bahn gut erschlossen ist, auch im Norden funktioniert die Erschliessung mit dem Bus Nr. 36. Im Westen und Süden des Areals jedoch, wo sehr grosse Planungen im Gange sind, ist die Erschliessung in der Tat ungenügend. Genau dort fehlt für die SP-Fraktion ein zentraler Aspekt. Sie weiss, dass nebst den Quartierplanungen, über die Münchenstein bald abstimmen wird, auch andere Planungen bezüglich Universitätsstandort laufen. Es wäre jetzt der Moment, sich Gedanken darüber zu machen, wie sich das Quartier im Westen konkret erschliessen lässt. Bei Salina Raurica hat man exemplarisch gesehen, dass es relativ lange geht, Trams zu planen, zu projektieren und Agglomerationsgelder dafür abzuholen. Es wäre deshalb nicht sinnvoll, das Postulat abzuschreiben. Darauf, dass die Universität sich irgendwo in diesem Areal ansiedeln wird, wird im Bericht nicht eingegangen. Im Osten sind die Trams auf jeden Fall schon übervoll, was auch die Verwaltung weiss. Deshalb ist es nötig, die Arealentwicklung ganzheitlich anzugehen. Aus diesem Grund ist für die SP-Fraktion der Bericht zu diesem Postulat nicht ausreichend.

Andi Trüssel (SVP) erhielt in der Kommission den Eindruck, als solle vor jedem Gebäude eine Haltestelle und im Falle der Uni am liebsten ein unterirdischer Zugang erstellt werden, um mit dem Lift direkt in den Vorlesungssaal zu gelangen. Das Dreispitzareal ist aber vernünftig erschlossen. Die SVP-Fraktion ist für Zustimmung und Abschreibung.

Karl-Heinz Zeller (Grüne) sagt, die Grüne/EVP-Fraktion befürworte die Abschreibung des Postulats. Nicht, weil alle Fragen geklärt wären, sondern weil der konkrete Auftrag erfüllt wurde. Die jetzige Situation wurde angeschaut, es wurde geprüft und berichtet. Wenn man genauer weiss, wie die Weiterentwicklung aussieht, muss man das Areal mit Sicherheit nochmals unter die Lupe nehmen und auch über die von Jan Kirchmayr erwähnten Tramverbindungen reden. Das Areal weist hervorragende Voraussetzungen für den Langsamverkehr auf. Die alten Eisenbahngleise dort eignen sich sehr gut, um ideale Verknüpfungen zu den bestehenden Linien vorzunehmen. Die Verwaltung konnte auch glaubhaft aufzeigen, dass die jetzige Lösung über die Anbindung der Linien 11 und 10 an die bestehenden Geleise sehr gut sind, vor allem dank der neuen Haltestelle Freilager und der Brücke zur Brügglinger Ebene.

Thomas Eugster (FDP) kann sich in den meisten Punkten seinem Vorredner anschliessen. Das Postulat, in dem die Situation aufgezeigt wurde, wurde beantwortet. Es gilt nun abzuwarten, wie die Entwicklung in diesem Gebiet weitergeht, um dann neu beurteilt zu werden. Die FDP-Fraktion wird das Postulat abschreiben.

Felix Keller (CVP) kann sich ebenfalls seinen Vorrednern anschliessen. Wie vorhin von Jan Kirchmayr gehört, kommt die Universität irgendwo hin. Das Tram kann aber nicht «irgendwohin» führen. Es macht also wenig Sinn, das Postulat stehen zu lassen. Das Dreispitz-Areal ist heute schon gut erschlossen. Deshalb lässt sich das Postulat abschreiben.

Für Regierungspräsident **Isaac Reber** (Grüne) ist das Dreispitzareal nicht nur eines der besten, sondern auch eines der am besten erschlossenen Areale des Kantons. Auf diesem passiert und entwickelt sich ganz Vieles, das sich anzuschauen lohnt. Aus diesem Grund ist das Grundanliegen des Postulats durchaus gerechtfertigt. Dennoch sollte man etwas sorgfältig sein, denn es ist bereits sehr viel vorhanden. So gibt es seit 2006 eine S-Bahn-Haltestelle, gemeinsam finanziert von Basel-Stadt und Baselland. Diese hätte noch einiges an Kapazitäten zu bieten. Der Sprecher ist der Meinung, dass man dafür sorgen soll, dass eine Investition auch entsprechend Wert erhält und

genutzt wird. Heute fahren die Tramlinien 11 und 10 dem Areal entlang. Mit der neuen Haltestelle des 10er-Trams wird nicht nur ein zweiter attraktiver Zugang geschaffen, sondern zugleich mit der Brücke über die Geleise ein Bindeglied in den Merian Park hergestellt.

Das Dreispitzareal ist zwar nicht überall gleichmässig erschlossen. Er kann aber versichern, dass dort, wo notwendig, eine entsprechende Erschliessung bereitgestellt wird. Dafür braucht das Postulat jedoch nicht stehengelassen zu werden. Der Sprecher möchte seine Vorstösse in seiner Direktion gerne à jour bringen und das, was nicht nötig ist, abgeschrieben sehen. Betreffend Uni ist zu hoffen, dass man eines Tages ihren Standort ermittelt haben wird. Es wird dann etwas einfacher sein, konkrete Massnahmen zu diskutieren. Bis dahin muss man sich an den Gegebenheiten orientieren – und diesbezüglich ist man im Dreispitz mit Sicherheit nicht schlecht aufgestellt, weshalb sich der Vorstoss nun abschreiben lässt.

Markus Dudler (CVP) möchte auf sein Postulat [2017/602](#) mit dem Titel «Übernahme der Buslinie 58 in den nächsten Leistungsauftrag bei einer Weiterführung von Münchenstein bis zum Dreispitz oder darüber hinaus» hinweisen, welches er 2017 eingereicht hatte. Der Sprecher ist zuversichtlich, dass der Regierungsrat wie versprochen im zweiten Halbjahr 2020 genaue Abklärungen diesbezüglich vornimmt. Vielleicht können dann bei den eingeleiteten Massnahmen temporär gewisse Erschliessungsprobleme entschärft werden.

://: Eintreten ist unbestritten

– *Beschlussfassung*

://: Mit 54:20 Stimmen wird das Postulat 2018/68 abgeschrieben.
